

Forschungen zur Religion und Literatur  
des Alten und Neuen Testaments

Herausgegeben von  
Dietrich-Alex Koch, Matthias Köckert,  
Christopher Tuckett und Steven McKenzie

Band 222

Vandenhoeck & Ruprecht

B-15. -1467

David C. Bienert / Joachim Jeska  
Thomas Witulski (Hg.)

Paulus und die antike Welt

Beiträge zur zeit- und religionsgeschichtlichen  
Erforschung des paulinischen Christentums

Vandenhoeck & Ruprecht

herausgibt, und dies noch parallel zu einem Band mit den gesammelten Aufsätzen von Dietrich-Alex Koch in der Reihe NTOA (unter dem Titel „Hellenistisches Christentum. Schriftverständnis – Ekklesiologie – Geschichte“, hg. von F.W. Horn), ist ganz offensichtlich auch ein Zeichen der Dankbarkeit des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jubilar.

Ein besonderer Dank der Herausgeber gilt den Hilfskräften des Neutestamentlichen Seminars der Ev.-Theol. Fakultät Münster, Frau Dagrún D. Pflüger und Herrn Mag. Nikolai Kiel, die bei der Erstellung der Druckvorlagen wesentliche Mithilfe geleistet haben. Zuletzt gilt aber der Dank dem Jubilar selbst, seinem unermüdlichen Einsatz für die neutestamentliche Exegese, seinem hohen Interesse an fundierter Lehre und seiner nimmermüden Unterstützung für alle, die wie er Feuer gefangen haben am Neuen Testament und seiner Umwelt. Wir hoffen, dass er diese Festgabe mit freudigem Interesse entgegen nimmt.

David C. Bienert

Joachim Jeska

Thomas Witulski

Münster/Westfalen,

22. Oktober 2007

## Inhalt

David C. Bienert, Paulus und die frühen Christen als Menschen der Antike. Die Geschichte des frühen Christentums im Dickicht von Methodenpluralismus und historischem Skeptizismus .....	11
---	----

### I. Paulus im religiösen und kulturellen Umfeld seiner Zeit

Andreas Lindemann, Gott und die Götter. Paulus, Lukian von Samosata und der „Brief an Diognet“ .....	33
--	----

David Hellholm, Lucian's Icaromenippos as a Parody of an Apocalypse and 2 Corinthians 12,2–4 as a Report about a Heavenly Journey .....	56
---	----

Friedrich Wilhelm Horn, Stephanas und sein Haus – die erste christliche Hausgemeinde in der Achaia .....	83
--	----

Hans Klein, Die Apologie des apostolischen Amtes innerhalb des zweiten Korintherbriefes .....	99
---	----

### II. Der geschichtliche Kontext der paulinischen Gemeinden

Martin Ebner, Symposion und Wassersucht, Reziprozitätsdenken und Umkehr. Sozialgeschichte und Theologie in Lk 14,1–24 .....	115
---	-----

Dirk Schinkel, Kanzler oder Schriftführer? Apg 19,23–40 und das Amt des γραμματεὺς in griechisch-römischen Vereinigungen .....	136
--	-----

Thomas Witulski, Die Aufenthalte des Kaisers Hadrian in der römischen Provinz Asia .....	150
Barbara Aland, Gnosis zwischen Philosophie und Christentum .....	168
Folker Siegert, Die <i>pericopa adulterae</i> (Joh 8,1–11): Ende einer Irrfahrt .....	175
III. Paulus verstehen und verinnerlichen	
Martin Meiser, Vom Nutzen der patristischen Exegese für die neuzeitliche Schriftauslegung (am Beispiel des Galaterbriefes) .....	189
Joachim Jeska, Paulus verorten, verstehen und verinnerlichen. Plädoyer für eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Apostel im Religionsunterricht .....	210
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren .....	231
Bibliographie Dietrich-Alex Koch (zusammengestellt von David C. Bienert) .....	232
Stellenregister (in Auswahl) .....	236
Autorenregister .....	245

David C. Bienert

## Paulus und die frühen Christen als Menschen der Antike

Die Geschichte des frühen Christentums im Dickicht von  
Methodenpluralismus und historischem Skeptizismus

Wer Dietrich-Alex Koch in seiner aktiven Zeit als Professor für Neues Testament an der Ev.-Theol. Fakultät der Universität Münster begegnet ist, der wird sich an zweierlei erinnern: Erstens an einen unglaublich aktiven und mitreißenden Menschen, der mit einer nur selten zu findenden Leidenschaft und Hingabe die ihn interessierenden theologischen und historischen Fragen verfolgt. Zum zweiten aber auch an die seit 1989 (animiert durch und in Zusammenarbeit mit seinem Assistenten P. Pilhofer)<sup>1</sup> regelmäßig angebotenen Exkursionen in ferne Länder, in denen Studierende die Möglichkeit erhalten, Geschichte hautnah zu erleben, archäologische Fragen an Ort und Stelle zu überprüfen und ein Bild von den Orten zu erhalten, die christliche Theologen zu allen Zeiten fasziniert haben, heißen sie Rom, Athen, Korinth, Ephesus, Antiochia, Karthago – und nicht zuletzt Jerusalem und das „Heilige Land“.

Wer sich hingegen ausführlich mit seinem literarischen Werk<sup>2</sup> beschäftigt, stellt fest, dass er in seiner exegetischen Arbeit zunächst philologische, später aber immer mehr historisch-archäologische Schwerpunkte setzte – dies jedoch aus der konsequenten Überzeugung heraus, dass nur in der Verbindung von philologischer, historischer und theologischer Arbeit das Neue Testament und die Geschichte des frühen Christentums angemessen verstanden werden können.<sup>3</sup> Damit folgt er einerseits einem gegenwärtigen Trend innerhalb der neutestamentlichen Exegese, in welchem interdisziplinäre und kulturwissenschaftliche Zugänge in den Vordergrund geraten sind, erliegt aber nicht der Versuchung, das Historische und Literarische dem

<sup>1</sup> Vgl. PILHOFER, P., *Philippi*, Bd. 1: Die erste christliche Gemeinde Europas, WUNT 87, Tübingen 1995, bes. 1; später ergänzt durch Bd. 2: Katalog der Inschriften von Philippi, WUNT 119, Tübingen 2000.

<sup>2</sup> Vgl. die Bibliographie von Prof. Koch am Ende dieses Sammelbandes, S. 232–235.

<sup>3</sup> S. dazu den autobiographischen Rückblick des Jubilars: KOCH, D.-A., *Exegese zwischen Historie und Theologie*, in: E.-M. Becker (Hg.), *Neutestamentliche Wissenschaft. Autobiographische Essays aus der Evangelischen Theologie*, Tübingen 2003, 243–254; dort bes. sein Fazit (254): „Die theologische Bedeutung des Neuen Testaments – und zwar für heutige Kirchen und Gemeinden – wird sich [...] nur in der wechselseitigen Spannung von historischer Verortung und Verankerung einerseits und eschatologischer Botschaft andererseits entfalten lassen.“